

Rao, POP India

06.04.2025

Liebe Organisatoren und Genossen,

der 1. Mai, der Internationale Tag der Arbeit, steht vor der Tür. Kurz gesagt, der 1. Mai ist ein Symbol für die Kämpfe der Arbeiter für die Erreichung des Sozialismus. Vor zwei Jahrhunderten hatten die Arbeiter in verschiedenen Ländern einen Arbeitstag von 16-18 Stunden. Dagegen haben die Gewerkschaften lange Zeit gekämpft und eine Begrenzung der Arbeitszeit erreicht. In dieser Reihenfolge begannen die amerikanischen Arbeiter am 1. Mai 1886 den Kampf für einen 8-Stunden-Arbeitstag. Nach vielen Opfern erreichten sie schließlich einen 8-Stunden-Arbeitstag.

Die Zweite Internationale Arbeiterorganisation erklärte, dass der 1. Mai ab dem 1. Mai 1890 als Tag für die Arbeiter und Werktätigen aller Länder gefeiert werden sollte, um ihre Einheit zu bekunden. Seitdem hat sich der 1. Mai über die ganze Welt verbreitet und ist zum Internationalen Tag der Arbeit und zum Weltfest der Arbeiter geworden.

Die großen Feste der alten Agrargesellschaften sind Feste wie Weihnachten, Ramadan, Ugadi. Diese Feste sind nur Feste, die zu ihren jeweiligen religiösen Gruppen, Gemeinschaften und Ländern gehören. Aber der 1. Mai ist kein solches Fest. Er ist ein Fest, das die Grenzen von Nationalitäten, Religionsgemeinschaften und Ländern aufhebt und alle arbeitenden Menschen der Welt als eine Klasse vereint.

Der 1. Mai ist das erste der großen internationalen Feste, die der Welt von der Arbeiterklasse geschenkt wurden, die aus der industriellen Revolution durch ihre Kämpfe gegen Ausbeutung und Unterdrückung hervorgegangen ist, indem sie ihr Blut vergossen hat. Als Arbeiter haben wir ein gemeinsames Band, das über nationale Grenzen und kulturelle Unterschiede hinausgeht. Weltweit stehen wir vor gemeinsamen Herausforderungen wie Ausbeutung, Diskriminierung, Ungleichheit, prekäre Arbeit, hohe Preise, Arbeitslosigkeit, Angriffe auf Arbeitnehmerrechte, Umweltzerstörung usw.. Unsere Arbeitnehmer müssen sich mit den notwendigen Theorien und Programmen wappnen, um diesen Herausforderungen zu begegnen und eine angemessene Antwort darauf zu geben.

Wir müssen uns von den Sozialwissenschaften leiten lassen, um die Ursprünge solcher Herausforderungen und ihre Lösungen zu verstehen. Eine solche große Sozialwissenschaft ist der wissenschaftliche Kommunismus oder wissenschaftliche Sozialismus. In ihrem Lichte haben wir auch ein gemeinsames soziales Ziel: dass die Arbeitskraft keine Ware sein darf, die von Kapitalisten ausgebeutet wird; dass die Ausbeutung einer Klasse durch eine andere, eines Menschen durch einen anderen abgeschafft werden muss; dass wir ein soziales System schaffen müssen, in dem der durch die Arbeit der Arbeitnehmer geschaffene Reichtum allen Arbeitnehmern zugute kommt und nicht nur einigen wenigen Reichen. Um dies zu verwirklichen, haben wir keine andere Möglichkeit, als für die Errichtung einer sozialistischen Welt zu kämpfen. Der 1. Mai selbst wurde aus dem Kampf heraus geboren.

Die Arbeiter versuchten immer wieder, die Gesellschaft mit dem Geist des Kampfes zu verändern. Die Kämpfe der Arbeiterklasse verbreiteten sich über die ganze Welt. Die großen Kämpfe der Arbeit gegen das Kapital haben den Arbeitern aller Länder enorme Opfer abverlangt. Das Blut der Arbeiter floss für die Abschaffung der Ausbeutung, für wahre Freiheit, für ein besseres Leben frei von Ausbeutung. In diesem Prozess wurde der 1. Mai zu einem Symbol für das Ziel der Arbeiterklasse, den

Sozialismus zu erreichen. Der 1. Mai inspirierte auch die Russische Revolution von 1917, die Arbeiter- und Bauernrevolutionen von 1945-49 in Osteuropa und China sowie die nationalen Befreiungskämpfe in den Kolonien. Mit diesem Geist befreite die Arbeiterklasse bis 1950 2/3 der Weltbevölkerung von Ausbeutung und Unterdrückung. Die Arbeiterklasse, die in diesen Ländern zur herrschenden Klasse wurde, erlebte das Ergebnis ihrer Arbeit und zeigte der Welt in der Praxis ihre Macht, einen Himmel aus Dämonen zu errichten und die Hölle der Ausbeutung und Unterdrückung zu beseitigen. Die Arbeiterklasse der Welt ist dann zu einer großen politischen Kraft geworden und hat sich zum Löwen in den Träumen der kapitalistischen Staaten und Klassen entwickelt.

Damals war das sozialistische Lager das Zentrum der Weltrevolutionen und ein Leuchtfeuer der Hoffnung für die zukünftige Welt.

Damit wurde das sozialistische Lager zur Zielscheibe der Angriffe der imperialistischen Länder.

Aufgrund der Pläne dieser imperialistischen Länder sowie der selbstverschuldeten Verbrechen und Einschränkungen der sozialistischen Länder brachen schließlich alle sozialistischen Staaten Osteuropas, einschließlich Sowjetrusslands, zusammen. Damit ist es den kapitalistischen Staaten ohne Gegenwehr gelungen, die Arbeiterklasse zu schwächen, indem sie die demokratischen Rechte, die die Arbeiterklasse in diesen Ländern bisher erreicht hatte, mit Füßen traten. Darüber hinaus machen sie die internationale Einheit unter unseren Arbeitern unmöglich und schüren nationalen Chauvinismus und andere spaltende Tendenzen. Sie fördern Identitätspolitik und -bewegungen, nähren Kasten-, religiöse, ethnische, regionale und geschlechtsspezifische Unterschiede und brechen die Einheit der Arbeiter. Sie schränken die Denkkraft der Arbeiter ein und machen sie zu Fröschen im Brunnen. Schließlich schüren die herrschenden Kapitalistenklassen in allen Ländern religiösen Fanatismus und nationalen Hurrapatriotismus und errichten faschistische Regime. In Ländern wie Indien werden die Rechte der Gewerkschaften mit Füßen getreten, und es wird ein listiger Versuch unternommen, den 12-Stunden-Tag wieder einzuführen, um die Arbeitsbelastung zu erhöhen. Die Arbeitnehmer werden auf den Status von Sklaven reduziert. Wir müssen dieser beklagenswerten Situation entgegentreten; dazu müssen die Organisationen der Arbeiterklasse am Kollektivismus und am Internationalismus der Arbeiterklasse festhalten, im Gegensatz zum Individualismus, um das Klassenbewusstsein, die Einheit und den Kampfgeist der Arbeiterklasse auf ein höheres Niveau zu heben.

In dieser Zeit der Krise müssen unsere Organisationen der Arbeiterklasse aus den großen Kämpfen der Arbeiter und den Siegen und Niederlagen der Revolutionen lernen. Als Teil dieser Aufgabe fordere ich uns auf, den 1. Mai als eine große Propagandabewegung zu organisieren. Gleichzeitig spreche ich im Namen der POP den Organisatoren der Einheitsfront, die unablässig am Aufbau einer vereinigten antifaschistischen Bewegung weltweit arbeiten, meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich schließe mit einem Dank an die Organisatoren, die mir diese Gelegenheit gegeben haben.

Es lebe der 1. Mai!

Nieder mit dem Kapitalismus!!

Es lebe die internationale Einheit der Arbeiterklasse!

Mit revolutionären Grüßen,

Rao,

Präsident der Progressive Organization of People (POP),

AP, Indien